

Bewusste Fehlinterpretation der Arbeitszeitstudie durch Staatsminister Clemens!

Die Arbeitszeituntersuchung des SMK zeigt eindeutig: Gymnasiallehrkräfte leisten die meisten Überstunden und überschreiten ihr vertragliches Soll am stärksten – insbesondere während der Abiturphase. Dennoch spricht Minister Clemens von einer „weiten Streuung“ der Ergebnisse, die keine klaren Schlussfolgerungen zulasse. Diese Darstellung verzerrt die Befunde gezielt.

Wortbruch beim Maßnahmenpaket

Das SMK hatte zugesagt, die Empfehlungen des begleitenden Expertengremiums in die Weiterentwicklung des Maßnahmenpakets einfließen zu lassen. Nun erklärt der Minister, das Paket bleibe bis 2030 unverändert – Nachbesserungen seien ausgeschlossen. Dabei belegen die Studienergebnisse die erhebliche Mehrbelastung am Gymnasium klar. Wer diese Erkenntnisse ignoriert, bricht sein Wort.

Besondere Belastungen der Oberstufe werden ausgeblendet

Die gymnasiale Oberstufe weist die höchste Arbeitsbelastung auf. Korrekturphasen führen über Wochen hinweg zu Verstößen gegen das Arbeitszeitgesetz – durch gestrichene Anrechnungen und Ermäßigungen in diesem Schuljahr sogar stärker als zuvor.

Clemens' Reaktion: Belastungsspitzen würden sich im Jahresverlauf ausgleichen. Dieser Verweis ist falsch und entbindet das Ministerium nicht von seiner Verantwortung.

Unsere Forderungen an den Minister

- **Ehrliche Auswertung der Arbeitszeituntersuchung** – inklusive konkreter Konsequenzen für das Gymnasium
- **Sofortige Rücknahme der Streichung der K6/K9-Stunden** in der gymnasialen Oberstufe
- **Verbindliche Entlastungen in Prüfungszeiten** statt Delegation an überlastete Schulleitungen
- **Sofortiges Handeln** statt weiterer Verzögerungen bis 2030

**Wer das Gymnasium dauerhaft überlastet,
gefährdet die Qualität des Abiturs.**